

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

55 (6.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066493)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No. 55.

Sonnabend, den 6. März 1897.

23. Jahrgang.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. März. Laut Verfügung des Ob-Komds. ist der Lt.-Arzt Dr. Kiefer zur Abolition der öffentlichen Dienstleistung vom 10. März d. J. ab als Lt.-Arzt der II. Matrosen-Div. überwiesen. Der Off.-Arzt 1. Kl. Dr. Müller ist als Rev.-Arzt zur II. Torpedo-Abth., der Off.-Arzt 2. Kl. Dr. Benedikt als Schiffsarzt an Bord S. M. S. „Mars“ und der Lt.-Arzt Dr. Stöbe als wachhabender und assistierender Arzt ins Stationslazareth komdt. Den Revierdienst bei der 1. Abth. II. Matrosen-Div. übernimmt der Lt.-Arzt Weber neben seinem bisherigen Dienst. — Kapt.-Lt. Grapow (M. S.) ist durch A. K. S. vom 1. März. von der Stellung als Admiralsaboffizier der Marinestation der Ostsee entbunden und durch Bef. des Ob-Komds. als I. Offizier an Bord S. M. S. „Brandenburg“ komdt., welches Kommando derselbe nach Eintreffen dieses Schiffes in Kiel antreten soll. — Kpt.-Lt. Souran ist vom Urlaub zurückgeführt. — Mar.-Pfarrer Heim ist auf 30 Tage vom 7. d. M. ab innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches beurlaubt. Poststation für S. M. S. „Stoich“ ist bis zum 14. d. M. Mittags Kaiserl. Postamt, vom 14. d. M. Nachm. ab und bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

— **Kiel, 4. März.** Die Kaiseracht Hohenzollern wird am 1. April wieder auf den vollen Besatzungs-Stat gebracht.

— **Wien, 4. März.** Gerüchtweise verlautet, in Syra sei dem Kreuzer „Kaiserin Augusta“ die Einnahme von Kohlen verweigert worden. Eine amtliche Bestätigung dieses Gerüchts ist bisher nicht eingetroffen.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 5. März. Zu dem Frühstück, welches gestern nach der Vereidigung im Offizierskasino stattfand, waren im Ganzen 64 Bedeckte gelegt. Das Kasino war durch Herrn Kunstgärtner Hasemann geschmackvoll dekoriert. Am Eingang prangte ein aus Blumen hergestellter Reichsadler. Die Tafelmusik stellte das Musikcorps der II. Matrosen-Division. Gespielt wurden folgende Stücke: Armeemarsch Nr. 10 (Prinz August Grenadier 1806), Overture Nr. 3 z. Op. „Leonore“ v. L. v. Beethoven, Serenade v. Haydn, Volksliederchen und Märchen v. Romzák, Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie v. Bach, Vorspiel z. Op. „Das Heimchen am Heerd“ v. Goldmark, Björneborgarnes Marsch, Au Secours Marsch v. Barandell, denen sich auf Allerhöchsten Befehl anreiheten: Overture z. Op. „Preciosa“ v. C. M. v. Weber, „Das Herz am Rhein“ Lied v. Hill, drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“ v. Grieg. Die Speisekarte bot Folgendes: Vorgericht, legierte Currysuppe, Kalbsbraten garnirt mit Trüffelkumme, Steinbutt mit Butter und holländischer Sauce, Fasan mit Sauerkraut in Champagner, Gefrorenes, Käsestangen, Nachtisch, Mokka.

Nach dem Frühstück begab sich, wie schon erwähnt, S. M. der Kaiser in Begleitung S. K. S. des Prinzen Heinrich durch Thor I zu Wagen nach der Werft an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, in dessen Großtopp alsbald die Kaiserstandarte emporstieg. Dieselbe wurde von den auf Abhebe liegenden Schiffen „Mars“ und „Siegfried“ mit je 33 Schuß salutirt. S. M. der Kaiser verblieb an Bord, promenierte längere Zeit an Deck und nahm dann ein Bad. Um 6 Uhr wurde das Diner eingenommen, zu welchem das Gefolge, die Admirale und Kommandanten der hier liegenden Schiffe, im Ganzen 16 Personen befohlen waren. Die Tafelmusik stellte die Geschwader-Kapelle S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedete sich S. M. der Kaiser und übernachtete auf S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

Heute Morgen nach 8 Uhr begrüßte das Musikcorps der II. Matrosen-Division, welches sich längs des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ aufgestellt hatte, S. M. den Kaiser mit einer Morgenmusik, die mit dem altniederländischen Dankgebet von Kremier begann. Nach Einnahme des ersten Frühstückes besichtigte S. M. die erste Division und das am

1. April zur Indienststellung gelangende Schulschiff „Charlotte“. Gegen 12 Uhr trafen die Admirale und die Offizierkorps der Garnison zur Verabschiedung auf der Werft ein. Gleichzeitig nahm das Musikcorps der II. Matrosen-Division Aufstellung und konzertirte. Nachdem sich S. M. der Kaiser auf dem Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ verabschiedet hatte, verließ er das Schiff und begab sich nach dem Hofzug. Gleichzeitig ging die Kaiserstandarte nieder und wurde von den Schiffen „Mars“ und „Siegfried“ mit je 33 Schuß salutirt. Punkt 12 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte sich bei regnerischem Wetter der Hofzug unter den lebhaften Hurrahs der Umstehenden in Bewegung. S. M. der Kaiser begrüßte wiederholt, dann fuhr der Zug langsam durch Thor I und am Bahnhof vorbei, woselbst ihm nochmals Hurrahrufe entgegenbrachten. Sobald der Zug außer Sicht war, wurde auch der jahresplanmäßige Personenzug abgelaufen. S. M. der Kaiser gedenkt in Bremen Aufenthalt zu nehmen und dem Rathskeller einen Besuch abzustatten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 5. März. Heute Nachmittag findet die Besichtigung der Werft durch S. Excellenz den Kommandirenden Admiral von 3 Uhr ab statt.

Wilhelmshaven, 5. März. Heute Nachmittag verließ die I. Division des I. Geschwaders den Hafen um auf Abhebe zu gehen.

Wilhelmshaven, 5. März. S. M. S. „Mars“ geht Morgen nach Kiel in See.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Maschinist Gloystein ist vom 1. März d. J. von der II. Werft-Division zur II. Torpedo-Abtheilung versetzt und zwar mit der Maßnahme, daß derselbe bis zur Rückkehr S. M. S. „Stein“ in die heimischen Gewässer an Bord dieses Schiffes verbleibt.

Wilhelmshaven, 5. März. Die Begle-Tonne ist von ihrer Station vertrieben. Tonne I hat ihr Koppzeichen durch Anregelung verloren. Die vertrieben gewesenen Tonnen S und 21 sind richtig gelegt. Die Stationen der Tonnen X und RT — Nebetonnen — sind mit Bakertonnen bezeichnet.

Wilhelmshaven, 5. März. Die Eider-Bootsengaliote hat ihre Station wieder eingenommen.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Badeverein hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende Mittheilung davon machte, daß die Errichtung der Damenbadeanstalt nunmehr dadurch gesichert sei, daß annähernd 30 Herren sich zur Uebernahme der Garantie verpflichtet hätten.

Wilhelmshaven, 5. März. Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist gestern mit 200 Str. Fisch hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Bürgergesangverein beabsichtigt, wie bereits mitgetheilt, demnächst Webers „Preciosa“ zur Aufführung zu bringen. Das Werk gehört zu den schönsten Perlen deutscher Tonkunst und seine prächtigen, volkstümlichen Melodien werden immer wieder gern gehört. Wenn auch die Overture nur mosaikartig die Hauptthemen an einander reiht, so wohnt ihr doch eine seltene Schönheit inne. Das Hauptthema hat der Instrumentalsatz des Zigeunerchors, das Seitenthema der Zigeunermarsch gegeben, welches letzterem eine echte Zigeunermelodie zu Grunde liegt. Die Art, wie Weber diese Melodie in dem ganzen Werke verwendet hat, zeigt aber das ihm eigenthümliche Geschick und den richtigen Fühler für das echt Volkstümliche, dem er mit seinem „Freischütz“ ja vornehmlich den ungeheuren Erfolg zu danken hatte, wie er in der ganzen Geschichte der Oper einzig dasteht. Nicht minder volkstümlich sind

auch die Walzer; höchst charakteristisch sind auch die spanischen Nationaltänze. Die ganze Kunst, mit welcher Weber das Werk des Dichters musikalisch auszumalen verstand, zeigt sich in den beiden Melodramen „Preciosa“'s. Da ist der ganze Seelenkampf des inmitten einer vermorschten Gesellschaft rein und edel gebliebenen Mädchens wiedergegeben, die ganze Kunst der Instrumentation, die Weber wie kaum einem Zweiten wieder zu Gebote stand, ist aufgeboten, um jeden einzelnen Zug des Gefühls auch dem Hörer zu vermitteln, und das ist auch kaum einem Zweiten wieder in gleicher Weise gelungen.

Wilhelmshaven, 5. März. Zum Benefiz für Herrn und Frau Biedenweg fand gestern Abend im Theater die Aufführung der „Regimentstocher“ statt, eines Lustspiels mit vielen gefälligen Melodien, welche von der Direktion noch um einige passende Piederlagen vermehrt worden waren. Marie, welche als Fiedelkind von dem Sergeanten eines Grenadierregiments aufgehoben und gepflegt wird, erhält von dem ganzen Regiment, das zu ihrem vielköpfigen Pflegevater geworden, eine echt militärische Erziehung. Nur kurze Zeit genießt sie das für sie zweifelhaft Glück, als reiche Erbin einer wieder aufgetauchten Tante gefeiert zu werden; von Liebe und Jugendsehnsucht getrieben, kehrt sie in das Lager des Regiments zurück, um sich von ihren 1499 Vätern den fünfzehnhundertsten als Gatten zu erbitten. Die Titelrolle wurde von Fräulein Schulz äußerst gefällig, gefänglich geradezu glänzend durchgeführt. Nach der Einlage: „O gebt mir die Liebe, o gebt mir das Glück“ erhob sich ein wahrer Weisheitssturm. Der Benefiziant Herr Biedenweg (Antoine), der sonst in komischen Charakterdarstellungen ein vielseitiges Talent bekundete, als Schmuggler in „Gasparone“, als Theaterdiener in „Farnelli“ sich viele frohsinnige Bewunderer verschafft hat, brachte auch die verhältnißmäßig kleine Rolle des Pächters Antoine, der aus Liebe zur Nimmstochter in das Heer eintritt, zur wirksamen Gestaltung. Als „sinnige“ Gabe erhielt er eine umbänderte und umkränzte Flasche mit nicht erkennbarem Inhalt. Frau Biedenweg trat an ihrem Benefizabend nicht auf, ist in früheren Leistungen aber wegen ihrer klangvollen Altstimme und wegen der naturgetreuen Verkörperung älterer, jung sein wollender Damen vielfach gefeiert worden.

— **Wilhelmshaven, 5. März.** Das Spezialitäten-Theater im Rheinhofen Hof erfreut sich in den letzten Tagen eines außerordentlichen regen Besuchs. Gestern war der Saal sehr gut besetzt. Die Hauptanziehungskraft übten ohne Zweifel der unverwundbare Gakr und der Schlangemensch aus, die Erstaunliches leisten, aber auch die übrigen Personen bieten achtenswerthe Leistungen. Die Truppe wird sich nur diese Woche hier aufhalten.

— **Heppens, 5. März.** Die Arbeiten am Neubau der Schule sind wieder aufgenommen worden. Das Gebäude wird im Hauptgebäude 8 Klassen und in den Anbauten 4 Lehrerwohnungen zu je 7 Räumen enthalten. Die Eintheilung ist so geplant, daß im Hauptgebäude je 4 Klassen unten und oben und in den Seitengebäuden je 1 Lehrerwohnung oben und unten sich befinden. Das Gebäude wird seinen Platz gegenüber der Einigungsstraße in der Heppenserstraße finden. Da nun nach der Fertigstellung der Schulhauses, die bis zum Herbst erfolgt sein muß, ein Theil der Schulkinder aus dem westlichen Theil (Tonndiech) dem neuen Schulhaus überwiesen werden müssen, so entsteht die Nothwendigkeit, von Tonndiech aus eine Zuwegung zur neuen Schule zu schaffen und damit den schon seit Jahren dringend notwendigen, bisher aber stets vergeblich geforderten Verbindungsweg zwischen den beiden bisher von einander getrennten Theilen der Gemeinde. Es ist überhaupt wunderbar, daß bei dem starken Verkehr zwischen Altheppens und Tonndiech, also dem östlichen

47.

Schwer geküßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wir haben ihn eben in seinem Schlafzimmer zu Bette gebracht, dort hört er fast nichts von dem Festtrubel.

„Hat der Kranke nach mir gefragt, Vorchert?“

„Nein gnädige Frau, bis soweit nicht,“ antwortete der Diener im Davoneilen.

Zuckenden Mundes zog sich Lilly zurück. „Er vermißt mich nicht mehr, ich — ich bin ihm gleichgiltig geworden. O Gott, das kann ich nicht ertragen!“

„Aufschluchzend sank Lilly auf Sopha und überließ sich ihrem Schmerz. Die Liebe des Vaters war bislang ihre einzige Freude, ihr höchstes Glück gewesen in ihrer Zurückgezogenheit, um so schmerzlicher empfand sie jetzt den Verlust derselben. War sie denn auch schuldlos an diesem Verluste?“ fragte sich Lilly. Und laut antwortete ihr Herz: „Ja! Nicht sie hatte das Zerwürfniß herbeigeführt, nein, er, der rückwärtslose Mann, den sie in dieser Stunde haßte, wie ein Weib nur einen Mann haßen kann. Man hatte ihr heiligstes Empfinden schändlich mißachtet und sie vor eine Frage gestellt, die nur das Herz des Weibes beantworten konnte, und deren resultatloser Verlauf dem verhassten Mann längst vorher bekannt sein mußte.“

Eine Stunde hatte Lilly in größter Unruhe wegen des Vaters Ergehen verbracht, da erschien endlich Lissette, ihre Zose, und meldete, daß der Herr Baron Wolf sie zu sprechen wünsche. Die Baronin schloß sich versucht, Unwohlsein vorzuschützen, da sie in der momentanen Stimmung ihren Onkel von allen Menschen zuletzt gegenüberzutreten mochte. Doch — konnte er

nicht von ihrem Vater zu ihr gesandt sein? Dieser mußte ja nach ihrer Gegenwart verlangen — er konnte sie ja gar nicht entbehren, überlegte Lilly. „Lassen Sie den Herrn Baron eintreten,“ entließ sie kurz.

„Ich wollte dir nur mittheilen,“ begann Wolf, nachdem er eingetreten, „daß dein Vater den schweren Anfall noch einmal glücklich überstanden hat. Augenblicklich liegt er in einem ruhigen Schlaf, in dem ihn Doktor Weiser noch eine Stunde beobachten will.“

„Ich danke dir für diese mich unendlich erfreuende Mittheilung. Ich werde sogleich hinübergehen, um in seiner Nähe zu sein, für den Fall, daß er erwacht,“ sagte Lilly, und aus dem freudigen Aufleuchten ihrer vom Weinen gerötheten Augen konnte Wolf entnehmen, wie glücklich sie seine Botschaft machte.

„So sehr ich auch deine gute Absicht anerkenne, Lilly, so dringend muß ich dir doch rathen, dem Krankenzimmer deines Vaters vorläufig fern zu bleiben. Dr. Weiser fragte den Kranken vorhin, ob er dich zu sprechen wünsche, worauf er aber entschieden mit dem Kopfe schüttelte. Sag' mir, um's Himmelwillen, was ist denn eigentlich zwischen dir und ihm vorgefallen?“ fragte Wolf, sich unwissend stellend, trotzdem er längst wußte, was die Veranlassung der traurigen Katastrophe gewesen war.

Die Worte des Onkels verscheuchten denn auch mit einem Schläge alle freudigen Regungen aus Lillys Herzen. Heuchler! hätte sie laut rufen mögen. Ist es nicht dein Werk, was du vorhin geschaut? Aber ihre Lippen preßten sich fest aufeinander und nur ein Blitz aus ihren tiefblauen Augen ließ Wolf nicht darüber im Unklaren, wie sie in diesem Moment über ihn dachte.

Aber der schlau manövrierende Baron ließ sich von einem zornigen und verächtlichen Frauenblick nicht beirren, wußte er

doch ganz genau, daß er seinem Ziele näher war, denn je. „Warum antwortest du mir nicht?“ fragte er ruhig. „Wenn ich deine verächtliche Miene recht deute, so ist die Ursache der auffälligen Abneigung deines Vaters gegen dich zweifellos eine festige Auseinandersetzung zwischen euch beiden wegen des Heirathsprojekts gewesen. Um meinnetwegen brauchte er dir gegenüber übrigens nicht wieder auf dasselbe zurückzukommen. Ich habe eingesehen, daß ich mit meinen 51 Jahren keiner jungen Dame mehr von Liebe reden darf; das gleiche habe ich deinem Vater auch schon gesagt.“

Das klang so ruhig und resignirt, daß Lilly sich freudiger erstarrt vom Fenster, an das sie bei seiner Frage mit Enttäuschung getreten war, abwandte und ihm voll ins Antlitz blickte. „Darf ich diese Worte als einen Verzicht auf meine Hand ansehen?“ fragte sie schnell.

„Was bedarf es da noch eines ausdrücklichen Verzichts. Wenn eine nicht mehr minorene Dame einem Herrn einen Korb giebt, dann kann sie Niemand zu ihrem Heirath mit dem Abgewiesenen zwingen. Das letzte Wort hatte meine stolze Nichte und sie hat sich gegen mich entschieden,“ antwortete Wolf mit einer steifen Verbeugung.

„Ich freue mich, daß du mir wegen meiner Entscheidung nicht grollst. Es liegt jetzt an dir, daß du meinem Vater bei passender Gelegenheit sagst, du verzichst auf meine Hand. Ich appellire an den Stolz des Gelammers, der es dir verbietet, eine Frau zu heirathen, der nur der Zwang der Verhältnisse ein Jawort abpressen könnte.“

Baron Wolf zog die Schultern in die Höhe. „Ich sage dir schon, daß ich deinem Vater erklärte, sich meinnetwegen nicht mehr bei dir zu verwenden. Du würdest dich wahrscheinlich im Geheimen schon mit einem andern Herrn verlobt haben.“

(Fortsetzung folgt.)

und westlichen Theil, diese durchaus erforderliche Verbindung nicht schon längst hergestellt worden ist. Jetzt läßt sich die Schaffung des Weges nicht mehr von der Hand weisen. Denn man kann doch unmöglich den Kindern zumuthen, daß sie von Lommedich aus bei Sturm und Schnee erst den Weg über die Bismarckstraße und dann über die Chaussee nach Heppens laufen sollen. Der Weg über die Wiesen kann im Winter überhaupt nicht in Frage kommen, es kann sich bloß um eine Verbindung zwischen der Einigungsstraße und Müllerstraße handeln. Zweckmäßig wäre es, mit der Anlage des Weges recht bald zu beginnen, damit er nicht erst zur schlechten Jahreszeit fertig wird.

4. März. Der Gemeinderath hielt am gestrigen Abend im Rathhause eine Sitzung ab, in welcher über die Wasserfrage verhandelt wurde. Man beschloß, den zwischen den Gemeinden Bant, Heppens und Neuende und Herrn Ingenieur Smerter aufgestellten Vertragsentwurf, Errichtung einer Wasserwerkungsanstalt betr., nochmals an die Wasserkommission zurückzuverweisen, um in einigen Punkten noch günstigere Bedingungen zu erzielen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 4. März. Der kaiserliche Extrazug lief mit einer Verspätung von 5 Minuten um 8 Uhr 55 in den hiesigen Bahnhof ein. Der Großherzog, Erbgroßherzog, Herzog Georg und der preussische Gesandte von Bilow waren zum Empfang am Bahnhof erschienen. Außerdem waren die Herren Oberstaatsminister von Schöner, Eisenbahn-Direktionspräsident von Mühlensfeld und einige Adjutanten anwesend. Die Begrüßung zwischen den Fürstlichkeiten war eine sehr herzliche. Der Kaiser trug die Uniform des Seebataillons und Prinz Heinrich wie immer die Marineuniform. Der Bahnhof war mit frischem Grün und Fahnen und Wimpeln in den deutschen, oldenburgischen und mecklenburgischen Farben prächtig geschmückt, auch die Fürstenzimmer waren schön dekoriert. Das zahlreiche Publikum am Bahnhof begrüßte den Kaiser mit lebhaften Hochrufen. Die Fahrt ging durch die Bahnhof-, Gortorp- und Poststraße über den Schlossplatz nach dem Elisabeth-Anna-Palais. In dem ersten vierpännigen Galawagen saßen der Kaiser und der Großherzog, im zweiten der Erbgroßherzog und Prinz Heinrich, im dritten Herzog Georg und in den folgenden Equipagen kamen die Herren vom Gefolge. Die Straßen waren reich mit Fahnen geschmückt. Im erbgroßherzoglichen Palais, welches nach der Frau Erbgroßherzogin das Elisabeth-Anna-Palais heißt, wurde das Frühstück eingenommen. Während dessen konzertirten die Infanterie- und Kavalleriekapelle abwechselnd. Bei der Rückfahrt zum Bahnhof führte der Kaiser mit dem Großherzog eine lebhaftere Unterhaltung. Die Abfahrt erfolgte mit einiger Verspätung um 10 Uhr 50 Minuten. — Der pensionirte Wachtmeister Götting, welcher über 40 Jahre bei den Oldenburgern Dragonern in der Front diente, war neulich vom Kaiser dekoriert worden. Heute war er ins Palais besohlen, um dem Kaiser vorgestellt zu werden. (W. Z.)

Bremen, 3. März. Der Dampfer „Gera“ hat keinerlei Schaden erlitten. Die durch Taucher vorgenommene Untersuchung

des Schiffsbodens hat ergeben, daß derselbe völlig unversehrt geblieben. Der Dampfer wird den Rest der gelassenen Ladung heute einnehmen und morgen seine Reise nach Australien fortsetzen.

Verden, 3. März. Die Geschworenen erkannten die Hebamme Schmidt des zweifachen Mordversuchs und des Mordes für schuldig. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre. Das Urtheil lautet auf Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, dauernden Ehrverlust und Tragung der Kosten.

Vermisst.

* **Koblenz, 3. März.** Heute Morgen 6 1/2 Uhr wurde hier ein kurzer, heftiger Erdstoß verspürt. Wie der „Kobl. Ztg.“ aus Vallendar gemeldet wird, wurde auch dort die Erdschütterung um 6 Uhr 23 Min. bemerkt. Der Erdstoß hatte die Richtung von Südost nach Nordwest.

* Den ersten amtlichen Bericht über die Pest hat der Stabsarzt Wilm von S. M. Kreuzer „Irene“ erstattet; der Kreuzer gehört zu der Kreuzer-Division in den ostasiatischen Gewässern. Stabsarzt Dr. Wilm zieht in seinem dem Oberkommando der Marine erstatteten Bericht folgende Schlüsse: „Die Pest ist als eine spezifische acute Infektionskrankheit anzusehen, welche sich charakterisirt durch ein fieberhaftes, schmerzhaftes Allgemeinleiden, durch entzündliche Schwellungen der inneren und äußeren Lymphdrüsen, durch Milztumor, durch parenchymatöse Störungen in Leber und Nieren und durch entzündliche Veränderungen in den Hirnhäuten, und welche hervorgerufen wird durch einen spezifischen Bacillus. — Der Bacillus gelangt in den Körper durch Wunden der Haut oder durch die Schleimhäute des Verdauungstractus. Der Bacillus wird durch den Babonener, den Roth, den Urin und den Auswurf aus dem Körper ausgeschieden, findet sein Fortkommen an feuchten, schmutzigen Orten und an Gegenständen, die mit Pestkranken in Berührung gekommen sind, und ist gegen Austrocknung sehr empfindlich. Die Schutz- und Abwehrmaßregeln gegen die Pest bestehen wie bei der Cholera in Reinhaltung und Ausräumung der Städte und Klaffe nach den allgemeinen hygienischen Grundsätzen und in der gewöhnlichen Fürsorge gegen die Infektion durch eine gute Körperpflege und durch die Beobachtung einer strengen gesunden Lebensweise, besonders in Bezug auf Nahrungs- und Genußmittel.“

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 5. März. Auf Einladung des Deutschen Kaisers wird der Kronprinz von Schweden und Norwegen den Festlichkeiten anlässlich der Centarfeier beiwohnen und am 18. d. M. nach Berlin abreisen.

H. B. Berlin, 5. März. Die Budget-Kommission im Reichstage begann heute Vormittag mit dem Marine-Etat. Die Berathung nahm einen überraschenden Verlauf. Es wurden zuerst die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, welcher die sogenannten neuen Flottenpläne enthält, berathen. Staatssekretär Hollmann vertheidigt die Forderungen. Die neuen

Kreuzer seien unentbehrlich, die jetzt vorhandenen seien keinesfalls ausreichend. Die Verhältnisse hätten sich seit 1873 vollständig geändert. Staatssekretär Hollmann bemerkte, im nächsten Jahre seien die Panzerschiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ zu ergeben, das müsse er der Kommission schon heute mittheilen. Nach dieser Rede hat die Kommission sich dahin geeint, daß es nothwendig sei, die fehlenden Schiffe zu ergeben. Der Vertreter des Reichsmarineamtes wurde aufgefordert, auch die Denkschriften von 1873/84 der Kommission zugehen zu lassen. Um der Regierung Zeit hierzu zu gewähren, vertagte die Kommission sich auf unbestimmte Zeit.

H. B. Berlin, 5. März. S. M. S. „Hyäne“ ist am 4. März in Goanda angekommen und beabsichtigt am 8. d. M. nach Kamerun in See zu gehen.

H. B. Wien, 5. März. Die „Neue Fr. Presse“ meldet, die Admirale vor Kreta seien mit der Ausarbeitung eines Planes über die im Falle einer Ablehnung des Ultimatus gegen Griechenland zu ergreifenden Maßnahmen beschäftigt. Nach Feststellung durch die Admirale soll derselbe den Kabinetten vorgelegt werden.

H. B. Athen, 5. März. Heute Nacht wurde Minister-rath abgehalten. Wie verlautet, wurden wichtige Beschlüsse gefaßt wegen einer wahrscheinlich bevorstehenden Aktion der griechischen Flotte an der macedonischen Küste.

Kirchliche Nachrichten.

Civilgemeinde.

Am Sonntag den 7. d. Mts. findet im Anschluß an den Kindergottesdienst nachmittags 3 Uhr Beichte und Abendmahl statt. Anmeldungen vorher beim Küster.

Jahns, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0° reduzierter Barometerstand.)	Lufttemperat.	Wasser- u. Bodentemperat.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolb. (0 = ganz bedeckt)	Niederschlag.	Mittelpunkt				
								Wind- u. Wolb.	Temp.	Niederschlag.		
5. März.	4.20 h	748.0	6.3	6.3	SW	7	7	cu				
5. März.	4.30 h	746.2	5.0	5.0	SW	7	7	ni				
5. März.	5.30 h	745.7	2.2	2.2	SW	8	7	str				2.6

7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.
6 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für M. 2.40 Pfg.
6 Alpaka 4.50 Pfg.
 sowie Hornostie Bisson, Sablé, Natté, Pohnillé, Beige, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschestoffe etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
 in einzelnen Metern franco in's Haus.
 Muster auf Vorlangen franco. — Modelbilder gratis.
Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
 Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
 Buxkin von M. 1.35 Pfg., Chevrots von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.

Verdingung.
 Die Erd-, Asphalt-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines Maschinenhauses für die neue Seeschleuse sollen am 17. März 1897, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst aus, werden auch gegen 1.70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1897.

Kaiserliche Werkst.
 Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Steckbrief.

Gegen den Dienstknecht **Wilke** Janßen Goldenstein, zuletzt in Bant wohnhaft, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Goldenstein ist am 20. November 1856 zu Münteboe geboren, mittelgroß, hat helles Haar, röhlichen Schnurrbart, und war bekleidet mit dunklem Jacketanzug und hellgrauem Filzhut.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.
 Nr. 105/97.

Feber, 3. März. 1897.
Der Amtsanwalt.
 Höher.

Bekanntmachung.

Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1875/76 werden hierdurch aufgefordert, ihre Lösungsscheine sofort auf dem Gemeindebureau während der Dienststunden abzuholen. Die Musterung sämtlicher Militärpflichtigen aus der Gemeinde Bant findet am 13. März Morgens 8 Uhr in Lanzen's Gasthause zu Jeber statt.

Bant, den 5. März 1897.
Der Gemeindevorsteher.
 Meens.

Zu vermietthen
 ein gut möbl. Zimmer.
 Marktstraße 37, 1 Tr.

Zu vermietthen
 ein möbl. Zimmer m. Schlafstube.
 Grenzstraße 18, 1 Tr.

Zu vermietthen
 ein möblirtes Zimmer für zwei anständige Herren.
 Augustenstraße 9, 1. Et.

Eine 4räumige
Wohnung
 per 1. April zu vermietthen Friederikenstraße 6, 1. Etage. Näheres bei
S. Satter, Bismarckstr. 55.

Zu vermietthen
 ein schön möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafzimmer.
 Roonstraße 102.

Zu vermietthen
 auf sofort ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer bei
S. Wöher Wwe., Kasernenstr. 1.

Zu vermietthen
 ein freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Näheres bei
S. Wöher Wwe., Kasernenstr. 1.

Gutes Logis
 für einen jungen Mann.
 Neue Wilhelmshavenstr. 29.

Gutes Logis
 Hinterstr. 27 (Genossenschaftshäuser.)

Gutes Logis
 Augustenstraße 3.

Zu vermietthen
 auf sofort ein freundlich möblirtes Zimmer.
 Berl. Güterstraße 4, u. r.

Zu vermietthen
 umständehalber zum Mai eine **Stagenwohnung**, bestehend aus 4 Räumen. Preis 270 Mk. mit Wasserleitung.
S. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermietthen
 ein möblirtes Zimmer.
D. Renken, Roonstr. 16.
 Ich suche zum baldigen Antritt ein

Hôtel
 oder besseres **Restaurant** zu kaufen oder zu pachten. Off. u. E. K. 168 postlagernd Norden.

Ein in bester Lage Wilhelmshaven gelegenes
Geschäftshaus
 wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. 200 postlagernd Norden.

Zu verkaufen
 ein starker **Kindewagen.**
 Schulstraße 4, 1 Tr.

1,4 Minorfa-Hühner
 billig zu verkaufen.
Serm. Meinen, Roonstr. 93.

Meine Leistungsfähigkeit in besten Arbeitszeugen übertrifft Alles.
M. Kariel
 1 Neue Wilhelmshavenstr. 1.
 Auerkannt größtes Lager sämmtlicher fertiger Arbeitszeuge, welche zu billigeren Preisen als jede Concurrnz verkaufe.
 Echt blaue Pilot-Hosen und -Joppen, engl. und deutsche Lederhosen, Malerkittel, Hamburger Maurerblousen, Manchester-Hosen u. Westen, Jumperblau Monteur- und Schloffer-Jacken à 1,25 Mk.
Gelegenheitskauf.
 Ein großer Posten hellgestreifter Barchend-Gemde, schwere Waare, für Männer, 100 cm lang 70 cm breit so lange der Vorrath reicht. Stk. 83 Pfg.

Unmöbl. Wohnung

von 3-4 Räumen in besserer Lage von Jungesellen zum 1. April gesucht. Offerten baldigst erbeten unter P. 3 an die Exped. d. Bl.

Zu vermietthen
 zum 1. Mai 1897 zwei herrschaftliche **Wohnungen.**
A. Zimmermann Wwe.,
 Güterstraße 9.

Zu verkaufen
Pferd und Wagen (Brotwagen), vollständig neu. Derselbe ist auch als Jagdwagen zu benutzen.
Ch. Berger, Oldenburg, Langelstr. 20.

Gesucht
 ein tüchtiger **Klempnergeselle.**
C. Seibide.
 Empfehle mich zur Anfertigung sämmtlicher

Leib- und Bettwäsche,
 sowie z. Ausbessern seiner Wäsche.
Henriette Evers, Grenzstr. 43.

Empfehle
Kalbfleisch
 Pfund 40 u. 45 Pf.
R. Mühlmann Nachfolger,
 Börsestraße Nr. 12.

Gesucht

auf sofort ein schulfreier **Laufbursche.**
Heinrich Gade, Güterstr. 14.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Abtheilung:
Herren-Confection.

Wasserdichte Wetter-Mäntel,
Gummi-Mäntel,
Havelocks,
Sport- und Hausjoppen,
Grüne wasserd. Jagdjoppen
 in größter Auswahl u. billigsten Preisen.

Damen- u. Kindergarderobe
 wird gut und billig angefertigt.
M. Antons-Schmidt, Dsifriesenstr. 21, II.

Gesucht
 von einem Händler permanent täglich **65-70 Eiter Milch.** Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung auf gleich oder 15. März, gr. kl. Mädchen, welche Lust haben nach Nordern u. Schweden.
Frau Schwab, Dsifriesenstr. 32

Auf sof. von kinderloser Familie ein **Mädchen**
 für den Vormittag gesucht. Zu efr. in der Exped. d. Blattes.

Gefunden
 ein kleiner blauer **Wagen.** Abzuholen gegen Erstattung der Insertionskosten.
 Grenzstraße 14.

Köhn & Co., Stade,
Dachpappfabrik,
 empfehlen ihre Fabrikate.

Seidenwolle

nicht einlaufend, nicht filzend, größte Haltbarkeit bei unüber-troffener Weichheit, empfiehlt

Heinrich Renken,
 Kurz- u. Modewaaren-Geschäft,
 Roonstraße 74.

Setze in meinem Garten
Gift für Federvieh.
Karl Schumacher,
 verl. Güterstr. 14.

Eine Parthie
schwarze woll. Damenstrümpfe Paar 50 Pf.,
schwarze woll. Damenstrümpfe in sein. Dual. 70, 90, 1,00,
Herren-Normalsocken, empfehlenswerthe Tragen für Schweißfüße, 50, 60, 75 u. 1,00,
woll. Kinderstrümpfe in allen Größen u. Qualitäten.
Berl. Engras-Lager N. Engel.

Ueberzeugen Sie sich von den enormen Vortheilen,

welche wir in unserm Räumungsverkauf bieten.

Da mit dem Lager bis Mitte März vor dem Umzug in unser neues Geschäftslokal geräumt werden soll, so sind die Preise für sämtliche Waaren ganz bedeutend ermäßigt, und bieten wir unserer Kundschaft Gelegenheit, gute gediegene Waaren billig einzukaufen. Diese Woche sind zum Verkauf aufgelegt:

Bettinletts, Daunenköper, Bettdresselle u. Atlasse, Bettdamaste, Betttuchleinen und Halbleinen, Bettdecken u. s. w.

Der noch übrig gebliebene Rest Damenwäsche, als: Taghemden, Nachthemden, Nachjacken und Beinkleider, wird zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Wulf & Francksen.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Schwarze und couleurte
Seidenstoffe

für Roben, Blousen und Besätze,
in allen neuen Geweben.

Armure, Bengaline, Diagonal,
Crepe etc.,

entzückende Neuheiten, in sämtl. modernen Farben.

Schw. reinseid. Merveillieux von 125 Pfg. an.
Farb. reinseid. Merveillieux von 190 Pfg. an.

la. weiff. u. ammerl.

Schinken

(Sandbräucherei)
8-25 Pfd. pr. Pfd. 80 Pf. soweit
Vorrath, da die Preise bedeutend ge-
stiegen.

G. Lutter.

Als äußerst preiswürdig
empfehle ich das hier sehr
beliebte

Bier

(hell u. dunkel)

aus der Brauerei Burg-
steinfurt, Westf., 36 Fl.
zu Mk. 3,00, in Gebinden
à Liter 20 Pf.

Ich kann dieses Bier
umso mehr als vorzüglich
offeriren, weil dasselbe ärzt-
licherseits mehrfach em-
pfohlen wird.

Biergroßhandlung

von

Otto Radicke

Bant, Annenstr. 5, I.
(im Lückener'schen Hause).

Wilhelmshalle.

Freitag Abend von 6 Uhr ab

Kartoffelpuffer.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Dem grössten
Sturm

halten meine **Argenschirme**
Stand und empfehle ich selbige
in großer Auswahl zu billigsten
Preisen.

S. Sigeard
Hoonstraße 102.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.

Zur bevorstehenden **Kaiser-Wilhelm-Feier** (22. März) haben wir der Firma

Johann Focken, Wilhelmshaven,

die Vertretung unseres Hauses übertragen. Die genannte Firma wird Be-

stellungen zu unseren Originalpreisen entgegennehmen und alle Aufträge schnell

und sorgfältig erledigen. Namentlich verweisen wir auf folgende Sorten:

1. Wappenfahnen aller deutschen Bundesstaaten. 2. Deutsche Reichsadler-

Fahnen. 3. Fahnen ohne Wappen, deutsche Farben oder beliebige

Landesfarben (gebräuchlichste Sorten). 4. Wappenschilder. 5. Trans-

parente. 6. Campions, Venezianische Gelatine-Campions, Fackeln, Feuer-

werk. Decorations- und Illuminations-Gegenstände jeder Art.

Lieferung erfolgt sofort — übrigenfalls per Courierzug. — Für

rechtzeitiges Eintreffen wird garantirt.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Bezugnehmend auf die obige Bekanntmachung der Bonner Fahnenfabrik

in Bonn empfehle ich mich zur Lieferung von Fahnen, sowie von Aus-

schmückungs- und Beleuchtungsgegenständen.

Die bekannte Leistungsfähigkeit der Bonner Fahnenfabrik, die sich auch

bei der bevorstehenden Festlichkeit wieder bewähren wird, ermöglicht es mir,

allen Anforderungen auf diesem Gebiete in vollkommenster Weise zu genügen.

Hochachtungsvoll
Johann Focken,
Rothes Schloß.

Eine Partie bei der Inventur zurückgesetzter **Möbel-Bezugsstoffe**,
als: schwarze und farbige

Möbel-Damaste

jetzt **1,60 2,00, 2,50** Mk. per Meter,

Bunt gemusterte Möbel-Fantasiestoffe

jetzt **1,50, 2,00, 2,50** Mk. per Meter, stellen wir um gänzlich

damit zu räumen

zum Ausverkauf.

Zu einem Sopfabezug genügen 3-3,50 Meter Stoff.
Bezüglich der Qualität erwähnen wir, daß es sich nur um bewährte

gut tragende Waare handelt.

Sebrüder Sopken

Göckerstrasse 15.

Erstes und einziges Spezial-Geschäft für Tapeten, Teppiche,

Bouleaux, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Möbel- und

Decorationsstoffe.

Nora!

Damen-Kreuzspangenschuhe

soeben eingetroffen.

Hofleder 5 Mk., Hofleder mit Lackblatt 5,50 Mk.

Joh. Holthaus

Neuestraße 11.

Bock-Bier

aus der

Kaiser-Brauerei, Bremen.

In Gebinden von 16-50 Etr. à Etr. 25 Pfg.
28 Flaschen 3 Mk. empfiehlt

G. A. Pilling

Kaiserstraße 69.

Zu verkaufen

Räume

ein noch gut erhaltenes
Fahrrad

zum Betrieb einer Mineralwasser-
Fabrik gesucht (Nähe der Roonstr.)

mit Pneumatikreifen, 97er Modell, Fr. Offerten unter L. 100 an die
130 Mk. Zu erst. in der Exp. d. Bl. Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Aufgabe

wegen
Auflösung der Firma Julius Kroll & Comp.
 Marktstr. 24 und Marktstr. 30.

Das Lager, bestehend aus:

Manufacturwaaren, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren
 und einem großen Sortiment in **Kleiderstoffen,**

sowie:

Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren und vielen anderen Artikeln
 gelangt von Montag, den 8. d. M. ab zum schleunigen Ausverkauf.

Sämtliche Waaren werden, um schnellstens damit zu räumen,

zu und unter Einkaufspreisen verkauft.

Die Geschäftslokalitäten bleiben wegen der Umzeichnung des Lagers mit Ausverkaufspreisen

Sonnabend und Sonntag geschlossen.

Von Montag, den 8. d. M., ab findet der Verkauf nur statt:

Vormittags von 9—12 Uhr.

Nachmittags von 2—8 Uhr.

1 M. Kariel 1
 Neue Wilhelmshavener Straße

Ich empfehle:

Confirmanden-Anzüge

Ferner für Confirmanden:
 Hüte,
 Schlipse,
 Hosenträger,
 Chemisettes,
 Oberhemden,
 Handschuhe
 u. u.

Massenauswahl! Niedrigste Preise!

Wilhelmshav. Burg Hohenzollern.

Am Freitag, den 12. März 1897,
 gelangt durch den hiesigen „Bürger-Gesangverein“ zur
 Aufführung:

„Preciosa“

Schauspiel in 4 Akten von Pius Alexander Wolff.
 Musik von Carl Maria von Weber, ausgeführt von der ganzen
 Capelle des Kaiserl. II. Seebataillons.

Die im 1. und 3. Akt vorkommenden Tänze sind arrangirt von
 dem Tanzlehrer Herrn v. d. Hey.

Die Kostüme, Waffen etc. zu diesem Schauspiel sind von der
 Kostümfabrik Jakoby Nacht, in Dresden geliefert worden.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Vorstellung ist so zeitig beendet, dass Auswärtige mit dem
 letzten Zuge zurückfahren können.

Textbücher sind an der Kasse und im Vorverkauf in der Buch-
 handlung von Gebüder Ladewigs zu haben.

Preise der Plätze:
 Sperrsitz 1,75 Mk., 1. Platz (numm.) 1,50 Mk., Saal unten 1 Mk.,
 Saal oben 60 Pf.
 Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Gebrüder
 Ladewigs, Roonstrasse, Arnold Busse, Bismarckstrasse, und
 im Hotel „Burg Hohenzollern“ zu Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz
 (numm.), 1,25 Mk., Saal unten 80 Pf., Saal oben 50 Pf.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven
 (Kaisersaal).

Freitag, den 5. März 1897:
 Zum Benefiz für Hrn. Otto Schlegel.

Preciosa.
 Volksstück mit Gesang in 4 Akten.
 Musik von Carl Maria von Weber.

Sonntag, den 7. März 1897:
Boccaccio
 von F. Zell und Richard Gené.

Nachmittag 4 1/2 Uhr:
Große Extra-Volk- und Kinder-
Vorstellung
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Der Rattenfänger von Hameln.
 Romantisches Volkschauspiel mit Ge-
 sang in 7 Bildern von Braun.

Die Direction.

Freiwillige
Feuerwehr.

Sonntag, den 7. d. Mts.,
 Morgens 8 Uhr:
Übung der Steigerabtheilung.
 Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.
Der 1. Zugführer.
 Pirche.

Evangelischer
Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 7. März:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
 1. Jahresbericht des Schriftführers.
 2. Kassenbericht.
 3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 4. Verschiedenes.
 An die Generalversammlung des
 Vereins schließt sich die Generalver-
 sammlung des Spar- u. Bau-Vereins.
 In Anbetracht der Bedeutung dieser
 Versammlung ist das Erscheinen sämt-
 licher Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifenclub.
 Heute Sonnabend in der Reichshalle:
Gesellschafts-Abend.
Der Altschmöcker.

Geburts-Anzeige.
 (Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Die glückliche Geburt einer Tochter
 zeigen hoch erfreut an
S. Zimmermann u. Frau,
 Helene geb. Ahlers.
 Whon.-Heppens, 4. März 1897.

77er.

Die Kameraden werden ersucht, sich zu der am 6. März,
 Abends 9 Uhr, beim Kameraden Weigelt (Barbarossa)
 stattfindenden

20jährigen Jubiläumsfeier
 pünktlich einzufinden zu wollen.

Das Comitee.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 11. März a. c.:

III. Sinfonie-Concert.

(Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons)
 unter Mitwirkung des Harfen-Virtuosen Herrn Otto Schröder
 vom Philharmonischen Orchester—Bremen.

R. Rothe.

Am Sonnabend, den 6. d. M.,
 Abends 8 Uhr:
Kegeln des Kegeleclubs „Sieher“
 bei Herrn G. Rath (Feverländischer
 Hof) zu Neubremen.

Der Präses.

Bohnenstangen
 in verschiedenen Größen und jedes
 Quantum evtl. auch franco ab Bram-
 loge giebt billig ab
Brauer,
Grünenkamp b. Varel.

Verein Fortuna.
 Sonnabend, den 6. März,
 Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.
 Das Erscheinen sämtlicher Mit-
 glieder erwünscht.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 6. März:
Akadem. Abend
Bahnhofsrestauration.

Das Conservatorium für Musik
 befindet sich vom heutigen Tage an
Oldenburger- u. Roonstraßen-Ecke.

Eingang Roonstraße.

K. Lange, Director.

Die Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz.

Dem Reichstag ist nun auch der Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des bestehenden Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zugegangen, nachdem ihm vor Kurzem die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz unterbreitet worden ist. Die gesammte Reichsversicherungs-Gesetzgebung soll also auf Grund der gesammelten Erfahrungen einer Durchsicht unterworfen werden, die bei dem Invaliden- und Altersversicherungsgesetz so umfangreich gedacht ist, daß von den 163 Paragraphen des alten Gesetzes nur 30 unverändert bleiben, 19 ganz fortfallen und 11 neu hinzukommen.

In der neuen Vorlage ist das Marken-Abbestimmungs-Verfahren erhalten worden, doch sollen zur Vereinfachung des Verfahrens die Marken nicht mehr für eine Woche, sondern auch für größere Zeiträume, für je zwei Wochen und für je ein Vierteljahr, ausgegeben werden.

Der Kreis der versicherungspflichtigen Personen ist dahin eingeschränkt worden, daß Personen, welche Lohnarbeit nur in bestimmten Jahreszeiten für nicht mehr als 12 Wochen übernehmen, im Uebrigen aber selbständig als Betriebsunternehmer u. dergl. erwerben oder ohne Gehalt oder Lohn thätig sind, der Versicherungspflicht nicht unterliegen sollen. Dasselbe gilt von Ausländern, denen der Aufenthalt im Inlande nur auf eine bestimmte Dauer behördlich gestattet ist.

Zu den bisherigen Lohnklassen wird ferner eine fünfte gebildet für Personen mit mehr als 1150 Mk. Jahresverdienst. Die Beiträge der Lohnklasse I sind von 14 auf 12, der Lohnklasse II von 20 auf 18 ermäßigt, in Klasse III und IV dieselben geblieben und in der neuen Klasse V auf 36 Pf. pro Woche festgesetzt. Bei der Selbstversicherung ist die Wahl der Lohnklasse freigegeben und die Doppelmarke fortgefallen. Der Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Beiträge steht weiblichen Personen beim Eingang einer Ehe, der Wittve und den hinterlassenen Kindern schon zu, wenn nur für 200 Wochen (früher 235) Beiträge entrichtet worden sind.

Die Wartezeit ist für die Invalidenrente auf 200, für die Altersrente auf 1200 Beitragswochen ermäßigt worden. Eine grundsätzliche Aenderung der bisherigen Bestimmungen erfolgt an zwei Stellen: bei der Festsetzung der Renten und der Verteilung der Rentenlast. Die Invalidenrente setzte sich bisher aus dem Grundbetrage von 60 Mk. und dem Reichszuschuß von 50 Mk. zusammen und wurde nach Maßgabe der gezahlten Beiträge gesteigert um 4 Mk. in Lohnklasse I, 6 Mk. (Klasse II), 9 Mk. (Klasse III) und 13 Mk. (Klasse IV) für jede Beitragswoche. Nach dem neuen Entwurf soll die Grundrente nicht mehr gleichmäßig 60 Mk. betragen, sondern in Klasse II 90 Mk., Klasse III 120 Mk., Klasse IV 150 Mk., Klasse V 180 Mk. Dagegen mindert sich die bisherige Steigerung nach Maßgabe der Beiträge auf 2, 3, 4, 5, 6 Mk., je nach der Lohnklasse, jedoch bleibt der Reichszuschuß für jede Rente mit 50 Mk. bestehen. Darnach werden die Renten während der ersten zwei Jahrzehnte höher, nach dieser Zeit niedriger als jetzt ausfallen. Die Altersrente wird um einen geringen Betrag erhöht; sie soll fortan aus dem Grundbetrage der Invalidenrente und dem Reichszuschuß bestehen.

Was die Verteilung der Rentenlast betrifft, so sollen die festgesetzten Renten nicht mehr auf die Versicherungsanstalten

nach der Zahl der verwendeten Beitragsmarken vertheilt werden. Die einzelnen Anstalten sollen also nicht mehr ihre Einnahmen und Ausgaben selbstständig verwalten, da auf diese Weise eine große Ungleichheit in der Vermögenslage der einzelnen Anstalten bewirkt worden ist. Manche hatten überzogene Ueberschüsse, manche, besonders in den Provinzen mit starker landwirtschaftlicher Bevölkerung, oft keine Mittel zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten. Zur Beseitigung dieser Uebelstände wird vorgeschlagen, die Renten zur Hälfte auf alle Versicherungsanstalten nach Maßgabe ihres Vermögensstandes am 31. Dezember des letzten Jahres zu vertheilen, die andere Hälfte der die Rente festsetzenden Anstalt aufzuerlegen. Gegebenenfalls können die Versicherungsanstalten aber auch vereinbaren, daß selbst die ihnen noch verbleibenden Lasten, bis zur Hälfte gemeinsam zu tragen sind. Eventuell soll die Landescentralbehörde dies auch nach eigenem Ermessen anordnen können.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Senatspräsident Justitzing theilt in der „Deutschen Juristenzeitung“ folgende wichtige Entscheidungen des Obergerichts in Steuerfällen mit: Dem Hauseigentümer dürfen die Miethen leerstehender Mietwohnungen als feststehende Einnahmen nur angerechnet werden, wenn und soweit die Vermietung im Steuerjahre mit Sicherheit zu erwarten ist. Die Aufwendungen des Hausbesizers für die Instandhaltung eines Hausgartens bilden dann abzugsfähige Betriebskosten, wenn nach den obwaltenden besonderen Umständen, z. B. wegen Ueberlassung zur Benutzung an die Miether, anzunehmen ist, daß der Garten zur Erhöhung des Miethswertes des Hauses und damit zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung des Einkommens beiträgt. Bei Anwendung der Durchschnittsberechnung für Miethseinkommen sind die Kosten der gerichtlichen Ermittelung von Miethern der Regel nach abzugsfähig. Die Bemessung der Abzugsquote bei Geländen muß sich nach den individuellen Verhältnissen der Gebäude des Steuerpflichtigen richten, und beim Mangel eines Einverständnisses muß für jedes Gebäude die Höhe derselben besonders festgestellt werden. Hierbei sind namentlich die Art der Benutzung, das Alter und die Bauart, sowie der bauliche Zustand der Gebäude von entscheidender Bedeutung. Miethswert der eigenen Wohnung: In der dauernden Bereithaltung einer Wohnung in einem dem Steuerpflichtigen gehörigen Hause zur jährlich wiederkehrenden Benutzung durch den Besitzer und seine Familie — zum Beispiel zum Ferientaufenthalt — liegt eine die Anrechnung des vollen Miethswertes als Einkommen bedingende Art der Benutzung. Nichtanrechnung des Wertes freier Station als Einkommen eines auswärtig beschäftigten Gewerbetreibenden. Einem Gewerbetreibenden mit Familienhaushalt kann bei einer außerhalb seines Wohnortes erfolgenden Ausübung seines Gewerbebetriebes der Werth der ihm hierbei von seinem Auftraggeber vorbedingenermaßen oder freiwillig, ganz oder theilweise gewährten freien Station (Beförderung, Beherbergung) wenigstens der Regel nach und soweit nicht etwa besondere Umstände Ausnahmen rechtfertigen, als Einkommen nicht angerechnet werden.

Der Aufstand auf Kreta.

Kanea, 3. März. Nach bestimmten Berichten haben die englischen, französischen und russischen Matrosen nicht

auf die meutenden Gendarmen geschossen. Letztere haben außer auf den tödtlich verwundeten Suleiman Bei auch auf ihren provisorischen Befehlshaber, den englischen Major Bor, sowie auf italienische und montenegrinische Offiziere gefeuert. Alle Patrouillen der europäischen Besatzung wurden verstärkt. Die Mörder Suleiman Bei's wurden an Bord des englischen Kriegsschiffes „Baufleur“ gebracht.

Candia, 3. März. Die türkische Gendarmerie, welche vorgefesselt streifte, erhielt gestern ihren Sold ausgezahlt und nahm infolge dessen den Dienst wieder auf.

Athen, 3. März. Meldung der „Agence Havas“. Die Note, die der Regierung durch die Gesandtschaftssekretäre der Mächte überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut: „Auf Befehl meiner Regierung bringe ich zur Kenntniß Ew. Excellenz, daß die Großmächte beabsichtigen, die Verwaltungslinie festzustellen, die bestimmt ist, einer Lage ein Ende zu machen, der vorzubringen nicht von ihnen abhing, deren Verlängerung aber danach angethan sein würde, den Frieden Europas zu gefährden. Die Mächte haben sich über die beiden folgenden Punkte geeinigt: 1) Kreta könnte auf keinen Fall unter den gegenwärtigen Umständen von Griechenland annektirt werden. 2) Angesichts der durch die Türkei herbeigeführten Verzögerung in der Anwendung der mit ihr vereinbarten Reformen sind die Mächte entschlossen; unter völliger Aufrechterhaltung der Integrität des ottomanischen Reichs Kreta mit einem vollständig durchgeführten Selbstverwaltungssystem auszustatten, das bestimmt ist, der Insel eine besondere Regierung unter der hohen Souveränität des Sultans zu sichern. Die Verwirklichung dieser Absicht würde nach Ansicht der Mächte nur zu erreichen sein durch die Zurückziehung der griechischen Schiffe und Truppen aus Kreta. Die Mächte erwarten zuversichtlich von der Weisheit der griechischen Regierung, daß sie nicht auf einem dem Beschluß der Mächte zuwiderlaufenden Wege verharren wolle. Die Gesandten verhehlen nicht, daß ihre Instruktionen ihnen vorschreiben, der griechischen Regierung im voraus mitzutheilen, daß im Falle einer Weigerung die Mächte unwiderrüchlich entschlossen sind, vor keinem Zwangsmittel zurückzuschrecken, wenn nach Ablauf einer Frist von sechs Tagen die Zurückziehung der griechischen Truppen und Schiffe aus Kreta nicht erfolgt ist.“

Marine.

Flensburg, 4. März. Das Torpedoschiff „Blücher“, welches am 27. Februar hier eingetroffen, hat sich an seiner Boje in der Mitraviker Bucht verankert. Mit dem Schiffschiff „Blücher“ traf zu gleicher Zeit das Torpedoboot „S 70“ hier ein und am 28. kam auch das Torpedoboot „S 33“ hier an. Ferner wird in den nächsten Tagen das Torpedoboot „S 60“ erwartet. Die Torpedoboote sind während der Schießübungszeit dem „Blücher“ zugetheilt. Die Binnassen vermitteln den Verkehr zwischen „Blücher“ und der Stadt. Die Fahrzeuge werden vorläufig bis zum 20. März hier Schießübungen abhalten, gehen dann nach Kiel, um am 21., 22. und 23. März an den Festlichkeiten aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. Theil zu nehmen. Am 24. März werden die Boote wieder nach hier kommen, um noch ca. 14 Tage zu üben. „Blücher“ wird sich dem Vernehmen nach bis zum 3. April d. J. zu Übungszwecken in unserer Förde aufhalten.

Verdingung.

Die Zimmerarbeiten zum Bau einer Bedachung auf Gult „Leipzig“ sollen am 19. März 1897 Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verdingung.

3015200 haribraune Steine,
601200 Klinker,
21000 Dachpfannen,
1200 Firnsteine und
128 cbm Steinschotter
für das Etatsjahr 1897/98 sollen am
15. März 1897, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr,
verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärsichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Vorladungsscheine während

der Dienststunden im Zimmer Nr. 5 des Rathhauses hier abzuholen.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Snähstel.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 6. März,** Vormittag um 10 Uhr, sollen Bismarckstraße 51 gegen Baarzahlung versteigert werden:

2 große Reolen, 5 verschiedene Treppen, 2 Tische u. 1 Rollständer.

Wilhelmshaven, den 4. März 1897.

Guhle, Gerichtsvollzieher.

Ein an bester Lage Wilhelmshavens belegenes

Immobilien,

worin seit Jahren das Schlachtergewerbe betrieben, steht wegen zunehmenden Alters des Besitzers zum beliebigen Antritt zu verkaufen oder zu vermieten. Das zur Schlachtereigebäude gehörige vollständige Inventar kann beigegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Pundsack,
Rechnungssteller.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer.
Wartstr. 25, 1. Et. r.

Verkauf.

Der Pferdehändler **Bunk** zu Wittmund läßt am

Sonnabend, den 6. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangen,

beim Hause des Wirths Andreeßen zu Seban:

20 schöne Litthauer

Doppelponis,

sowie **5 allerbeste**

Arbeitspferde

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1. März 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Basthofs-Verkauf.

Oldenburg. Eine im flotten Betriebe befindliche

Gastwirthschaft

mit Ausspann und Stallung an guter Geschäftsfrage ist unter meiner Auf-

weisung mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu verkaufen. Kaufpreis 24000 Mk. Anzahlung 10000 Mk. Gastwirthschafts-Concession wird garantirt. Nähere Auskunft wird gern und unentgeltlich ertheilt.

G. Winter, Redaktionskeller, Staulinie 3.

Zu vermieten

auf sofort ein freundlich möblirtes Zimmer.

D. Vaars, Königstr. 48.

Zu vermieten

z. 1. Juni oder später eine febl. 3r. Parterrewohnung an der Neuen Wilh. Str. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn. Zu erfragen Bismarckstraße 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine complete 4räumige 1. Stagenwohnung mit Wasserl.

H. Gierichs, Müllerstraße.

Verchiedene möblirte

Zimmer

auf 4 eventl. 6 Wochen gesucht. Off. mit Preisangabe unter F. K. an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai eine kleine 3räum. Oberwohnung an ruhige Bewohner.

J. Conrad, Kopperhörn.

Zu vermieten

versehungshalber eine 5räum. Stagenwohnung.

H. J. Hemmen,

Königstraße 11, am Bahnhof.

Zu vermieten

versehungshalber auf sofort zwei fein möblirte Zimmer.

Albert, verl. Koonstr. 46.

Zu vermieten

eine 3räumige Wohnung im Hinterhause mit Wasserleitung.

H. Gierichs, Müllerstraße.

Gef. Wohnung v. 4 Z. resp. 3 Z. m. Cabinet u. Zubehör (nicht üb. 2 Treppen) von e. hierher verlegt. Bes. am 3. 1. April cr. Gef. Off. m. Preis u. Skizze schnellstens erbeten.

Ginsfeld, Werftsekretär,

Margarethenstraße 10, II.

Zu verkaufen

Bauplätze an der Deich, verl. Moon- und Marienstraße, darunter noch einige **Schlöße.**

F. Latann, Grenzstraße.

Für Confirmanden!

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in den neuesten Farben
empfehl

enorm billig

Herm. Högemann (A. S. Diekmann Nachf.)

Neuerestraße.

Ziehung unwiderruflich 16.—18. März d. J. Hauptgewinne i. W. v. Grosse Magdeburger 3511 Gewinne für 1 Mark. 20,000 Mk. Gold- u. Silberlotterie.

Ferner gelangen zur Verloofung Gewinne i. W. v. 10,000 Mk., 4000 Mk. usw. Zusammen 3511 Gewinne i. W. v. 67,500 Mk., darunter **erfolgreiche Fahrräder**. Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pfg. extra, sind zu beziehen von der Generalagentur **H. Sempfer, Magdeburg, Breitweg Nr. 44**; in Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler's Buchhdlg., A. Kleinstendorf, Roonstr., Jos. Memmer, Uhrmacher, und überall, wo Plakate aushängen.**

Ausverkauf

im 50 Pfg. und 3 Mt. Bazar Marktstraße 26.

Eine Anzahl auf Grund der Jahres-Inventur zurückgesetzter 50 Pfg. und 3 Mt. Artikel sollen in den nächsten Tagen

bedeutend unter dem Einkaufspreis

verkauft werden. Ich bitte das Publikum, von dieser seltenen Gelegenheit, billig an vorzügliche Gegenstände zu kommen, ausgiebig Gebrauch machen zu wollen.

Als besonders empfehlenswerth hebe ich hervor:

- Broschen,
- Ketten,
- Haarpfeile,
- Armbänder,
- Arbeitskörbe,
- Pfeifen,
- Uhrketten,
- Ringe,
- Muscheln,
- Odeurständler,
- Blechwaaren,
- Bilder,
- Puppen,
- Manschettknöpfe,
- Rippes,
- Spardosen,
- Salz- u. Mehlfässer,
- Schlipfnadeln,
- Dhrringe,
- Tablets,
- Gewürztonnen,
- Cravatten,
- Gummiwäsche,
- Fächer,

Spielsachen.

Beschädigte Sachen werden zu jedem Preise losgeschlagen.

C. J. Arnoldt.



Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsstand Ende 1896: 479,6 Millionen Mark.

Neue Versicherungsanträge in 1891:	34,9	Millionen	Mark.
" " " 1892:	40,3	"	"
" " " 1893:	42,0	"	"
" " " 1894:	48,1	"	"
" " " 1895:	52,0	"	"
" " " 1896:	55,7	"	"

Für meine alte und leistungsfähige **Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik** suche ich für Wilhelmshaven und Umgegend einen tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter.
H. Sonder, vorm. Conr. Behrens, Braunschweig.

E. Böke
Hôtel und Restaurant.

Ausschank von **echtem Pilsener** (bürgerl. Brauhaus), **Rehrl. Zucherschem** (Nürnberg), **Bremer Kaiserbräu.**

Diner von 1 Uhr ab. **Frühstücksplatte** **Abendplatte** in altbekannter guter Weise.

Jansonius - Java - Caffee
Leer (Ostfriesland). * Groningen (Holland).

Die Vorzüglichkeit dieser Marke erklärt den enormen Absatz. Käuflich in **Wilhelmshaven** bei Herren:

- Th. Arnoldt, A. Berndt,
 - E. S. Bredehorn, E. Blandow,
 - E. Freese, E. Göbe,
 - H. Lutter, E. Lübben,
 - H. Soffath, E. Wils,
 - B. Wulf (vormals H. T. Ruper);
- in **Seppens** bei Herren:
D. S. Jürgens, S. Kühmann;
in **Bant** bei Herren:
H. A. Ekers, S. A. Daniels,
E. Gottwald.

Achtung! Gasglühlicht!
Billiger **Glühkörper**, prima Qualität, Stück Mk. 1, bei Mehrabnahme 5 % Rabatt (percomptant). Ferner empfehle:

Neu! Aluminiumbleker. Neu!
Porzellan- und Glimmerbleker, Cylinder, Opalkugeln, Tulpen, Schirme, Schützer u. s. w.

C. Gleich, Mechaniker,
Roonstraße 15.
Spezialgeschäft für **Gasglühlicht.**

C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfessel, — Mühlen, Pumpen — Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen. Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc. Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der **Gasmotorenfabrik Deutz** in Köln-Deutz.

Rheinischer Hof, Bismarckstraße.

(Inhaber: **F. Schladitz**.)

Heute und folgende Tage: **Große Specialitäten-Vorstellungen.**

Auftreten des weltberühmten **Fakirs Achmed Aratas,** einzig in seiner Art, sowie

Die Urweaner, große Special-Truppe.

Preise der Plätze: Sperritz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Militär ohne Charge auf dem 2. Platz 30 Pfg. Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein

Die Direction.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
sind von medizinischen Autoritäten bei **Catarrhen** vorzügl. wirkend anerkannt.

haben sich bei **Halsleiden** sehr gut bewährt.

besten Schutz gegen **Erkältung** der Schleimhäute.

FAY'S ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhandlungen erhältlich.
85 Pf. per Schachtel per Schachtel 85 Pf.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Wegen Umbau des Geschäftsraumes muß ich bis Juni mein Lager geräumt haben, da ich in der Bauzeit keinen Lagerplatz habe. — Empfehle

goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, Regulatoren, Pendules, Hängeuhren, Wand- und Beckuhren, Nähmaschinen sehr billig, Spieluhren, Goldsachen in großer Auswahl, Alfenidesachen, Vincenez, Brillen, Schülerlupen, Thermometer und Barometer und noch viele nicht genannte Sachen zu staunend billigen Preisen.

Aug. Frisse,
Roonstraße 80.

Echte Frankfurt Würstchen
a Paar 20 Pfg.
Wilh. Oltmanns.

Kapitalisten
empfehle ich mich, die durchaus sichere Belegung von Geldern gegen 4 bis 5 % Zins kostenlos zu vermitteln.
tom Gasseln, Börsenstr. 21, II. | Telephon 72.

Gemüse-Conserven
billigt laut Preisliste, z. B.:
2 Pfd's. Dose junge Erbsen
55 Pf.,
stramme reelle Packung.

Wilh. Schlüter
Roonstraße 93. — Gökerstr. 15.
Telephon 77. | Telephon 72.

Zu verkaufen
40 Stück große und kleine **Schweine** (beste Rasse), sowie mehrere Fuder **Woggenstroh.**
A. Wessels, Seppens.

Gesucht
z. 1. April ein tücht. **Mädchen** mit guten Zeugnissen für den ganzen Tag. **Börsenstr. 37, I. I.**

Gesucht
sofort oder Oftern ein **Lehrling** für mein Malergeschäft.
F. Rudheit, Paulstr. 1.

Gesucht
zu Oftern oder Mai d. J. ein **Klempnerlehrling.**
Georg Schwarz, Klempnerstr., Stollhamm (Butjadingen).

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger **Knecht.**
Aug. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Gesucht
ein **Stundenmädchen.**
Augustenstr. 9, 1 Tr.

Gesucht
ein **wöblirtes Zimmer** von einem jungen Mann. Off. mit Preisang. u. O. P. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
eine Bräun. **Wohnung,** am liebsten mit Wasserleitung. Offerten unter H. 170 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
ein **fixes, gewandtes Mädchen** für Küche und Haus zum 1. April.
Frau J. N. Poppen, Königstr. 50.

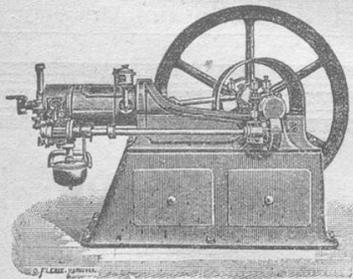
Gesucht
wird zum 1. April ein **Mädchen,** welches kochen kann und in häuslichen Arbeiten erfahren ist.
Frau Korvetten-Kapitän Wilde, Gökerstraße 9.

Gesucht
ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes tüchtiges **Mädchen** zum 1. April.
Peterstraße 85, I.

Gesucht
zum 1. April ein tüchtiges **Mädchen.**
M. Reuner, Kaiserstr. 66a.

Kaufe
grosse Schweine
zum Weiterfüttern.
M. Morisse, Börsenstr. 7.

Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.,** Berlin vorm. Frkft. a. M.
Aelteste allein echte Marke: Orakel mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**



Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen. Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc. Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der **Gasmotorenfabrik Deutz** in Köln-Deutz.